




SVR fordert mehr Werbung um ausländische Fachkräfte

SVR fordert mehr Werbung um ausländische Fachkräfte
Vor einem Jahr hat die Bundesregierung die Blue Card in Deutschland eingeführt, jetzt zieht der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) Bilanz: Hat das Dokument, das Aufenthalt und Arbeit ausländischer Akademiker in Deutschland fast ohne Einschränkungen ermöglicht, deren Zuzug merklich angekurbelt? Nein, meldet der SVR, denn bisher fehle es am Marketing für die liberaleren Zuwanderungsregelungen. Seit dem 1. Juli 2013 gilt die neue Beschäftigungsverordnung der Bundesregierung. Sie hat das Zuwanderungsrecht für Erwerbstätige grundlegend erneuert. Der SVR, der auf eine Initiative der VolkswagenStiftung und der Stiftung Mercator zurückgeht, hat daher eine Bewertung des bisherigen Verlaufs der Blue Card Initiative vorgelegt. Darin ordnet das unabhängige, wissenschaftliche Gremium die weiteren Möglichkeiten der Bundesregierung für einen erfolgreichen Verlauf der Kampagne ein. "Die Gesetze sind gut, aber sie sind im Ausland noch zu wenig bekannt gemacht worden", erklärte Prof. Dr. Christine Langenfeld, Vorsitzende des SVR, und konstatiert, dass es an einem modernen Zuwanderungsmarketing fehle. Das Statement des SVR in voller Länge ist hier nachzulesen. Hintergrund der Blue Card sowie der Beschäftigungsverordnung
Die Blue Card ermöglicht ihren Inhabern, also Hochschulabsolventen oder Arbeitnehmern mit nachgewiesener vergleichbarer Qualifikation, den Zuzug nach Deutschland fast ohne Einschränkungen. Nach Angaben der Prognos-Studie "Arbeitslandschaft 2030" steigt die Nachfrage nach Naturwissenschaftlern und Ingenieuren, beispielsweise in der Mechatronik oder der technischen Forschung und Entwicklung, sowie nach Humanmedizinern. Demnach werden Kräfte für Forschung und Beratung stärker nachgefragt, als solche für manuelle Produktionstätigkeiten.
Die Einführung der Blue Card für akademische Fachkräfte liegt heute genau ein Jahr zurück. Zwischen dem 1. August 2012 und dem 30. Juni diesen Jahres sind knapp 8.900 Anträge genehmigt worden. Von diesen Antragstellern lebten wiederum rund 70 Prozent bereits in Deutschland, haben also nur ihren Aufenthaltsstatus geändert. Tatsächlich aus dem Ausland eingereist sind etwa 2.500 Menschen. Nach Angaben der Bundesregierung und der Bundesagentur für Arbeit fehlen bis 2025 jedoch rund 6,5 Millionen Fachkräfte in Gesundheits-, Sozial- und naturwissenschaftlichen Berufen.
Die jetzt in Kraft getretene Beschäftigungsverordnung erlaubt es auch nichtakademischen Facharbeitern, die in Mangelberufen arbeiten, deutlich leichter nach Deutschland zuziehen zu können. Das betrifft beispielsweise Fachkräfte im Pflegebereich.
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
Deutschland
Telefon: 0511 / 83 81-0
Telefax: 0511 / 83 81-344
Mail: mail@volkswagenstiftung.de
URL: <http://www.volkswagenstiftung.de> 

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die WissenschaftDie VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert. Rund 4 Milliarden Euro seit 1962Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.